

Halle'sche Zeitung



Nr. 505.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 194.

Das Jahrgeschehen für Halle und die Bezirke 250 Mark, für die Postbezirke 2 Mark für den Postzuschlag. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. Der Preis ist für den Postzuschlag 252 Mark. Druck- und Verlagsanstalt (Sonntagsbeilage), Sonntagsbeilage, Sonntagsbeilage.

Sonntag-Ausgabe

Abonnement-Geldbetrag für die halbesbüchigen Bezirke oder deren Stelle für Halle 15 Mark, für die halbesbüchigen Bezirke oder deren Stelle für Halle 10 Mark. Abonnement-Geldbetrag für die halbesbüchigen Bezirke oder deren Stelle für Halle 10 Mark. Abonnement-Geldbetrag für die halbesbüchigen Bezirke oder deren Stelle für Halle 10 Mark.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 97. Telefon Nr. 139.

Sonntag, 27. Oktober 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 1. Telefon-Nr. VIa Nr. 1464.

Neue Abonnements

für die Monate November und Dezember auf die

Halle'sche Zeitung

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Leipzigerstr. 97 und Große Brauhausstraße 30 entgegengenommen. Abonnementpreis für zwei Monate bei dem Postanstalten M. 2.—, für Halle a. S. M. 1.85. Halle a. S., im Oktober 1901.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Zur internationalen Handelspolitik.

Der Handelsvertragsverein „heglidit“ nicht nur das Deutsche Reich mit seiner freihändlerischen Agitation — beschwert sich doch jeder schon ein wachstumsförderndes Blatt, wie die „Weltzeitung“ es ist, darüber, daß zu viel Sprache gebrochen wird — sondern dieser „ehrentreue“ Verein tritt in die Fußstapfen des Cobdenclubs und unterhält Agenten in allen Ländern! Der Cobdenclub hat es ja erlebt, was bei solcher Internationalität herauskommt; bei uns in Deutschland wenigstens richtiger schieflicher sogar die ertragreichsten Freihändler vom Cobdenclub ab, weil Beherrschung mit Recht Feinde, als Agent Englands zu erscheinen. Die gleiche Erfahrung wird der Handelsvertragsverein auch machen, und uns kann es nur recht sein.

Wir wollen sogar gern annehmen, daß die Leiter des Handelsvertragsvereins auch die ihren Auslandsagenturen das deutsche Interesse vorantreiben wollen. Wenn sie aber d. h. einen Bericht studieren, welchen das „Berliner Tageblatt“ über eine Unterredung zwischen dem „römischen Korrespondenten“ des Handelsvertragsvereins und dem italienischen Ermittler und Delegierten Lugatti brachte, dann müßte ihnen doch selbst der Zweifel aufsteigen, ob nicht ihr Agent in Rom das italienische Gesicht dem deutschen vorantreiben will.

Aber jedenfalls ist es interessant, dieses System der Auslandsagenturen des Handelsvertragsvereins noch rechtzeitig in helles Tageslicht treten zu lassen. Wir hatten schon früher darauf hingewiesen, wie gewisse Auslandsmissionen, welche sich gegen die deutsche Handelspolitik wandten, verurteilt „berühmte“ röhren, indem sie landläufige Phrasen unserer Freihändler den russischen, österreichischen, italienischen Staatsmännern in den Mund legen, die doch, wenn sie die internationale Handelspolitik vom Standpunkte ihrer Länder abwägen, zu ganz anderen Ergebnissen kommen müßten. Dieser Berliner Erklärung verrieth nun auch sehr deutlich, was der römische Agent des Handelsvertragsvereins dem „Berliner Tageblatt“ über die Ansicht des Herrn Lugatti berichtet, soweit das Deutschland durch die Zollpolitik des Grafen Plow angeblich drohende Schicksal in Frage kommt.

Herr Lugatti wird es uns daher kaum verübeln, daß wir diesem Theil seines Weisheitspruches weniger Bedeutung schenken als jenem, in welchem seine italienischen Handelsvertragsfreunde selbst zu Worte kommen. Hier nun befindet Herr Lugatti das Bestreben, Zeit zu gewinnen. Er möchte die schwebenden Handelsverträge um ein Jahr, d. h. bis 31. Dezember 1904, hinausgeschoben verlängert sehen und will von der Schweiz sogar schon ein wenigstens fünfzig Cinesenfrankstück für diesen Plan extrahirt haben. Inzwischen haben sich allerdings die amtlichen Berner Stellen sehr energisch dagegen verhalten, ihrerseits Herrn Lugatti ein solches Einverständnis beizubringen zu haben, und in der Schweiz ist man, so wurde entgegen Lugatti's Behauptungen, amtlich erklärt, mit seinen Vorbereitungen für Verhandlungen über neue Handelsverträge fertig.

Herr Lugatti mag als Italiener über die deutsche Handelspolitik urtheilen wie er will, aber überhaupt wird er die deutsche Diplomatie für so fechtig halten, sich den Vortheil wieder entschließen zu lassen, den sie der Kunst der Lage verleiht, daß Deutschland mit seinen handelspolitischen Vorbereitungen diesmal am weitesten vorangeschritten ist. Wenn wir für die künftigen Handelsverträge unseren Tarif reformieren, so thun wir damit doch nur, was Oesterreich, Italien, England, Belgien und die Schweiz gethan hatten, bevor sie die laufenden abschlossen. Nur Deutschland geht unter Führung des Generals v. Caprivi damals mit seinen alten und angelegten der neuen Richtung anderer Staaten sehr verurtheilt durch sein Feld. Diesmal aber sind wir fertig und andere Länder in ihren Vorbereitungen mehr oder weniger zurück. Wenn daher Herr Lugatti auch den römischen Agenten des Handelsvertragsvereins für seine genug halten möchte, um ihm als „einzig mögliche Waffe“ die stillschweigende Verlängerung der laufenden Verträge um ein Jahr zu zeigen, er wird sicherlich glauben, unsere Diplomatie werde warten, bis man in Rom u. i. v. fertig ist. Hat man denn im Jahre 1891 auf uns gearbeitet?

Aber Herr Lugatti wird sehr bald gewahrt werden, daß seine „einzig mögliche Waffe“ nur in Worten und Schreien besteht, da nach den Vorgängen in Wien die deutsche Regierung ebenfalls die Handelsverträge rechtzeitig kündigen wird. Da

Herr v. Reuber es sogar brüskelhaft erklärte, die internationale Handelspolitik unanfechtbar zu halten, so wird man in Berlin sicherlich häufig genug sein, ihm dazu auch praktisch — diplomatisch Gelegenheit zu verschaffen. Allerdings die Eile, die man in Wien hatte, bezieht sich eigentlich mehr auf den österreichisch-ungarischen Ausgleich, hinsichtlich dessen die Wiener Staatsfinanzen die ungarischen mit der „drohenden“ internationalen handelspolitischen Konstellation zu brüden trachten. Da es aber kaum unsere Sache sein kann, im dualistischen Konflikt an der Donau als Brunnbaß oder Schredspiegel zu figurieren, so liegt für uns alle Ursache vor, baldmöglichst reinen Tisch zu machen. D. h. die Verträge zu kündigen, sobald es angeht. Wie lange Zeit man dann braucht, um in Oesterreich-Ungarn zum Ausgleich zu gelangen, ist kaum unsere Sache. Aber auch Herr Lugatti wird gewiß einsehen, daß in deutschen Interesse es nicht liegen kann, innere handelspolitische Schwierigkeiten anderer Länder ausgetragen zu sehen, bevor sie vor die Frage des Abschlusses neuer Verträge von uns gestellt werden und danach erkennen, daß kein Vorschlag, der doch nur dazu Ziel gewinnen will, für uns unpraktisch ist.

Der Wis aber ist, daß der Berliner Handelsvertragsverein durch seine Auslandsagenturen, indem sie Auslandspolitik betreiben, die Sachlage wieder einmal bergeht aufstellen, um deren gegen das deutsche Interesse zielende Absichten zu vereiteln.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 26. Oktober.

* **Getreideverkauf und landwirtschaftliche Kleinbetriebe.** Die Böhmer der Getreidehöfe halten an der Behauptung fest, daß nur größere landwirtschaftliche Betriebe ein Interesse am Getreideverkauf hätten. Es wird deshalb fortgesetzt die Aufgabe landwirtschaftlicher Betriebe sein, die Unrichtigkeit der obigen Behauptung durch objektive Darlegung der tatsächlichen Verhältnisse zu widerlegen. Eine solche Widerlegung ist in den Nummern 4 und 5 der „Nachrichten vom Deutschen Landwirtschaftsrath“ durchgeführt worden. In der fraglichen Unterredung sind aus dem amtlichen Material der Erhebungen über die Lage der Landwirtschaft in Preußen, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen 75 Beispiele von Getreideveräußerungen in landwirtschaftlichen Betrieben unter 10 Hektar zusammengefaßt. Die Größe dieser Betriebe schwankt von 1,25 Hektar bis zu 9,80 Hektar, und zwar entfallen auf die:

| Größenklasse | Zahl der Betriebe |
|------------------|-------------------|
| 1 bis unter 2 ha | 3 |
| 2 " " 3 " " | 11 |
| 3 " " 4 " " | 6 |
| 4 " " 5 " " | 12 |
| 5 " " 6 " " | 10 |
| 6 " " 7 " " | 7 |
| 7 " " 8 " " | 10 |
| 8 " " 9 " " | 12 |
| 9 " " 10 " " | 12 |

Von den Betrieben liegen nur je 2 in Preußen und Bayern, 8 in Württemberg, 36 in Baden und 27 in Hessen, jedoch ist hauptsächlich den Getreideverkauf des Kleinbesitzes in Baden und Hessen zur Darstellung bringen. In allen diesen Betrieben wurde Getreide verkauft. Die Gesamtfläche der Betriebe umfaßt 417 ha, die verkauften Getreidemengen betragen: 356 dz Weizen, 210 dz Spelz, 75 dz Roggen, 281 dz Gerste und 185 dz Hafer, zusammen 1107 dz mit einer Gesamtmenge Ertragsumme von 15.952 Mk. oberirdischer Verkauf ist darin begründet, daß allein die obigen Betriebe in Württemberg und Baden liegen, wo bekanntlich der Spelz die wichtigste Brotfrucht bildet. Die Ertragsumme aus dem Getreideverkauf schwankt bei den 75 Betrieben von 10 Mk. bis 1025 Mk., wobei bemerkenswerth ist, daß die geringe Ertragsumme von 32 Mk. nicht nur bei dem kleinsten Betriebe von 1,25 ha, sondern auch bei einem Betriebe von 8,51 ha zu verzeichnen ist, während andererseits schon ein Betrieb von 4,62 ha eine Ertragsumme von 658 Mk. aus dem Getreideverkauf erzielt hat. Hieraus geht hervor, daß das Interesse am Getreideverkauf weniger von der Größe des Betriebes als vielmehr von der durch Boden und Klima bedingten Betriebsweise abhängt.

* **Der Zolltarif im Bundesrath.** Nachdem die erste Lesung des Zolltarifs in den Ausschüssen des Bundesraths in wenigen Tagen beendet ist, soll, wie mitgetheilt, die zweite Beratung am 31. Oktober stattfinden. Diese schnelle Erledigung und das Bekanntwerden der Hofakade, daß die Ausschüsse keine wesentlichen Änderungen vorgenommen haben, machen endlich den freihändlerischen Spiel ein Ende, den es nunmehr als eine unüberwindliche Privatarbeit des Grafen Kolowratow oder gar als einen Beschäftigung, dessen Vater-

schafts-Nachschlag verboten ist, hinzustellen. Die „Post“, „Ztg.“ ist denn auch sehr unzufrieden, daß die Ausschüsse des Bundesraths die „Mitarbeit, einen neuen Zolltarif zu schaffen“, in drei kurzen Sitzungen beendet hätten. Das sei eine geradezu kaumenswerthe Leistung usw. Solche Meinerungen beweisen nur die Wertlosigkeit. Die schnelle Erledigung bestätigt einfach, was Jedermann wissen konnte, daß nämlich die deutschen Einzelregierungen sich schon vorher über alles Wesentliche betreffs des Entwurfs verständigt hatten, alles in einer Reihe von Rätzen nachdrücklich Zeit genau vorhanden war.

* **Obstruktion — Resignation.** In wenigen Wochen wird der Reichstag seine Arbeiten wieder aufnehmen, und wenn auch der Zolltarif kaum schon dann als Vorlage zugegangen sein wird, so beginnt damit dennoch die Abode der parlamentarischen Entscheidungen über ihn. Im Hinblick darauf ist es nicht ohne Interesse, die Stimmung zu sondiren. Als der Zolltarif Ende Juli an die Deputation gelangte, herrschte im Reichstagslager lauester Kampfesmuth, wenigstens bei der Agitationspresse. Wir haben damals als charakteristisches Stimmungssymptom hervorgehoben, daß selbst ein so ruhiges Blatt, wie es die „Samburger Vorlesung“ ist, sich dazu hinrichten lassen konnte, Obstruktion gegenüber diesem Zolltarifvortrag zu predigen. Damals schrieb dieses Blatt:

„Es ist ein unbeschreibliches, in allen parlamentarischen Verhandlungen anerkanntes Recht der Minorität, daß sie von allen ihr durch die Gesetzgebungsordnung gebotenen Mitteln, ein die wichtigsten Resultate der Verhandlungen herbeizuführen resp. ein die unglücklichsten Resultate zu verzeichnen, Gebrauch macht, und ein nicht anzuwendender Reichstagsrat, daß derjenige, der von seinem Rechte Gebrauch macht, nicht getadelt werden kann. Wir sehen im Augenblicke in dieser Obstruktion das gebotene Mittel, um vielleicht das Unheil, das dem deutschen Volk durch den neuen Zolltarif droht, abzuwenden.“

Inzwischen aber hat sich die „Samburger Vorlesung“ die Sache doch anders überlegt; dieser Lage lassen wir dort zu unserer größten Verbitterung Folgendes:

„Wir können nicht umhin, unsere Freunde zu äußern, daß wir es für sehr bedauerlich halten, wenn die Obstruktion der Reichstagsverhandlungen zur Verhinderung des Reichs eintritt. Doch ist unter Obstruktion von einer eigentlichen Obstruktion bisher verstanden worden. ... Unbilligswel und wir hoffen, daß es nie vorzukommen wird. Denn eine solche Obstruktion existirt in der ganzen parlamentarischen Praxis als eine einzelne Geschäftshandlung. Das ist in niemals werth, und handelt es sich um noch so wichtige Dinge. ... Und wenn der Versuch unserer Freunde gelänge, was dann? Dann könnte die Mehrheit augenblicklich den Spieß umdrehen und alle weiteren Geschäftshandlungen des Reichstags auszuüben. ... Das würde die Obstruktion zur Obstruktion machen. Das würde die Obstruktion zur Obstruktion machen. Das würde die Obstruktion zur Obstruktion machen.“

Es ist jedenfalls höchst charakteristisch, wenn das nämliche Blatt, welches anfangs die Obstruktion als „gebotes Mittel“ empfahl, im Monat Oktober zur „äußersten Noth“ vor seinen eigenen Mitgliedschaften warnt. Darin drückt sich jene Resignation sehr deutlich aus, welche als Resultat einer gänzlich wirkungslos gebliebenen Frey- und Veramlungsagitation im freihändlerischen Lager allgemach eingetreten ist, wenigstens dort, wo man sich nicht auf Vorkreditherei verläßt, sondern bereit ist, über sachliche Dinge sachlich zu diskutieren.

* **Am 6. Reichen der Zeit.** Der Geheimrevisionsrat Johannes im Auswärtigen Amt ist als stellvertretendes Mitglied für die Dauer der Verhandlungen über den Zolltarif in den Bundesrath berufen worden. Herr Johannes ist durch seine Thätigkeit als Regierungskommissar in der Weimarkommision des Reichstags mehrere Streifen bekannt geworden. Er erhielt damals wegen seines Eintretens für die Verhüttung der humoristischen Bezeichnungen „Johannes der Fäule“, Geheimrath Johannes gilt für einen der entschiedensten Vertreter der Richtung, die man heute als freihändlerisch zu bezeichnen pflegt. Er sieht ungenügend auf dem gleichen wirtschaftlichen Standpunkte wie der kürzlich zum Referenten in der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes ernannte Privatdozent Dr. Helfferich. Ein paar überaus nette Beweise des Woeller-Kurles.

* **Wie reimt sich das zusammen?** Kommerzienrath Arnholt, Inhaber der Firma Carl Wolheim in Breslau, ist zum Geheimen Kommerzienrath ernannt worden. Zu dieser Aufgabe bemerkt die „Hofische Zeitung“:

„Herr Arnholt hat, wie man sich erinnert, f. Zt. den bekannten Ausspruch des kaiserlichen Handelsministers gemacht, der Zweckland sei ein notwendiges Uebel, damit beantwortet, daß er die Verträge mit dem Reichstag als eine Handelsverträge zu Zheil. Der neue Kurs im preussischen Handelsministerium macht sich allmählich bemerkbar.“

Das stimmt selber. Kommerzienrath Arnholt geht nicht nur zu den neuesten Schreibern gegen den „Brotmacher“, sondern seine Firma ist es zugleich gewesen, die im vorigen Winter in erster Linie die Kohlen in so fühlbarer Weise vertrieuert hatte. „So reimt sich das zusammen.“

* **Wodurch Herr v. Tzipitz und Müller-Sagan.** Gegenüber der Mitteilung des Abgeordneten Dr. Müller-Sagan, daß die bekannte Führung des Staatssekretärs v. Tzipitz hinsichtlich gefassten, hat Herr v. Tzipitz die Bedeutung angedeutet, daß er sich bei Übergabe der Worte des Staatssekretärs durch Herrn Müller-Sagan

außerordentlich große Mengen Weizen verkauft, die sie nicht besitzt. Auch der Marktweizen ist mit sehr starken Manntoabgaben befristet. Und es macht den Eindruck, als ob Ausländer inzwischen zuzug hätten. Es kann es denn kommen, daß weitere Manntoabgaben verhängt werden und daß der von ihnen verkaufte Weizen von Personen gekauft werde, die an bessere Preise glauben und sich durch ihre Mannto nicht einschüchtern lassen, um es der Manntoabgabe zu ermöglichen, ihre Bestände zu noch billigeren Preisen zurück zu geben.

Damit wird die Annahme, daß der Getreideterminhandel in der Regel preisdrückend wirkt, vollumfänglich bestätigt.

Der Generalfreitag der französischen Bergarbeiter.

Angesichts der ins Maßlose gesteigerten Forderungen der französischen Bergarbeiter, auf Grund deren nach von den Syndikatsleitern ausgehenden Parole der Generalausland proklamiert werden soll, dürfte die Frage nach der Berechtigung dieser Forderungen und eine sachliche Prüfung der wirtschaftlichen Lage der Bergarbeiter angezeigt erscheinen. Zunächst bedarf es nur der Erinnerung, daß an erster Stelle auf einen noch Ablauf von 23 Jahren einreichtend täglichen Pensionen von 2 Francs und im Falle früherer Zuschüssen von dem Dienste der Bergarbeiter auf einen entwerdend verminderten Betrag Anspruch erhoben wird, um die völlige Subsistenz dieser Forderung zu senken. Ein Pensionsanspruch in dieser Höhe, der unter Umständen bereits im Alter von 37 Jahren erworben werden könnte, ist eben ein Unbegründ. Grundsätzlich der geforderten Beschränkung der Arbeitsdauer auf acht Stunden einschließlich Ein- und Ausfahrt u. f. w. ergibt sich aus einer im Jahre 1895/96 veranfaßten Umfrage über die Arbeitsverhältnisse, die aber noch heute im Großen und Ganzen Geltung haben dürften, daß die Bevölkerung dieser Gegend eine Verminderung der täglichen Arbeitszeit um 1 bis 1 1/2, in einzelnen Minen sogar um 2 Stunden zur Folge haben würde, da im Bas-de-Galais im Loire-Neuver, in Montcaul-les-Mines die durchschnittliche Arbeitsdauer, einschließlich der Ein- und Ausfahrt, auf 10 Stunden betrug. Das eine derartige Herabsetzung des eigentlichen Lagenwertes auf 6 1/2 oder gar 6 Stunden eine sehr erhebliche Abnahme der Produktion nach sich ziehen und in den weitaus meisten Fällen die Rentabilität einer Grube überhaupt aufheben müßte, liegt auf der Hand. Es muß daher ein Festhalten an dieser Forderung, ob sie nun durchgesetzt wird oder nicht, als die selbstschädlichste Maßnahme vorübergehenden oder dauernden Arbeiterbeschäftigung der Gruben und der damit verbundenen Abwanderung der in ihnen beschäftigten Arbeiter bezeichnet und somit als ein revolutionäres Kampfmittel charakterisiert werden, da es in jedem Falle einzig und allein die Absichten derer begünstigt, die nichts zu verlieren haben. Noch weniger kann die dritte der Forderungen der französischen Bergarbeiter, Anspruch auf irgendwelche Berechtigungen erheben. Im Gegenteil zeigt ein Rückblick auf die Lohnverhältnisse früherer Jahre, daß der französische Bergarbeiter auch in dieser Beziehung absolut seinen Verbund hat. Im Bas-de-Galais hat sich der Verdienst des Kohlenbauers seit 1891 um 20 Francs, auf 67 Francs, b. h. um 40 Prozent erhöht. In Angin betrug im Dezember 1900 der Lohnsatz 7,17 Francs pro Arbeitstag. Im Loire-Neuver ist in derselben Periode der Arbeitslohn von 3,65 Francs auf 6,05 Francs gestiegen. Der Streik-Entschluß der französischen Bergarbeiter verlangt nun einen Minimallohn von 6 Francs für die Minearbeit und von 5 Francs bis 5,50 Francs für ungelernete Arbeiter bei einer Höchstdauer der Arbeitszeit von acht Stunden, die aber als Gegenleistung Ein- und Ausfahrt u. f. w. auf 6%, in einzelnen Fällen gar auf sechs Stunden reduziert werden können, daß im Mittel gegenwärtig 0,75 Francs pro Arbeitstunde gezahlt werden, und daß sich ihr zu hoch als zu niedrig gegriffen, so bedeutet die jetzige Forderung

der Bergarbeiter eine Erhöhung des Stundenlohnes um 0,20 bis 0,25 Francs, oder, in Anbetracht der eigentlichen Arbeitsdauer, eine wirkliche Lohnerhöhung von 1,00 Francs bis 2 Francs pro Tag. Bei dieser Sachlage dürfte von irgend welcher Berechtigung der neuerdings an die französischen Bergarbeiter herangetragenen Forderungen nicht weiter die Rede sein, und es bleibt nur die Frage, ob die Syndikatsleiter den Wunsch, herabgesetzte Ansprüche aufzustellen und zu verfechten, aus ihrer eigenen Überzeugung herleiten oder von der Hoffnung auf die Bemittlichung ihrer revolutionären Ziele auf diese Bahn gedrängt worden sind. Es erregt leider auch jetzt noch nicht ausgesprochen, daß die durch derartige Verweigerung verbundene und aufgelegte Aufgabe der Bergarbeiter in nächster Zeit eine nur allzu deutliche Antwort auf diese Frage geben wird.

Der Krieg in Südafrika.

Nach einer Meldung aus London hieß Chamberlain gestern in Edinburgh eine Rede über den Krieg in Südafrika, in der er erklärte, die Regierung werde die britischen Streitkräfte vergrößern, die in Südafrika eingesetzt sind, da man seiner Zeit den Buren angeboten habe, seien liberaler gewesen, als sie in einem besiegten Feinde gewährt wurden. Diese Bedingungen hätten die Buren zurückgewiesen; damit war allem Entgegenkommen ein Ziel gesetzt. Chamberlain sagte, er bewundere die Beharrlichkeit der Buren, aber es sei Englands Pflicht, ihr mit gleicher Entschlossenheit zu begegnen. Die Burenführer sagten, sie würden keinen Frieden annehmen, der ihnen nicht die Unabhängigkeit gebe. Die Gewährung einer solchen Bedingung würde wohl den Frieden bringen, aber nicht auf einer für England ehrenvollen Grundlage, und nur auf einer solchen in England entschlossen, ihn abzuschließen. Chamberlain sagte noch hinzu, daß die Entsendung der Dinge in Südafrika die Anwendung größerer Strenge notwendig gemacht hätte. Mitteilungen vom Kriegsschauplatz liefen bis zum Schluß der Redaktion nicht mehr ein.

Inland.

Ceserreich-Ungarn.

Parlamentarisches aus Österreich.

Aus parlamentarischen Kreisen wird mitgeteilt: Die Zahl der Dringlichkeitsanträge, die nach dem Schluß der Debatten in der Reichsratskammer hat die Herren Dr. Groß und Dr. Erer erhalten, über die Dringlichkeitsanträge wegen der französischen Kongregationen trotz der in jeder Beziehung vollständigen Klärung durch den Untersuchungsbericht Dr. v. Hartl zurückzuführen, und so wird dem das Parlament vorgelegt haben, sich über das französische Verfassungsrecht zu unterhalten. Die Christlich-Sozialen sind über diese politische „Mittelschicht“ der deutschen Volks- und Fortschrittspartei böse und beharren nimmer auf aus ihrem Dringlichkeitsantrag auf Auflösung eines „Judenreiner“ Arbeitens zu gewinnen, zwischen den Führern der großen Parteien über den Vorfall verhandelt, täglich bis 3 Uhr das Budget und von 3 bis 5 Uhr die Dringlichkeitsanträge zu beraten und es ist große Aussicht vorhanden, daß der Vorfall angenommen wird. Der Abg. Reichel brachte einen Dringlichkeitsantrag ein, betreffend die Aufhebung des Getreideterminhandels an der Fruchthöhe und betreffend Unterstellung Zwiwehandeln unter die Bestimmungen des Strafgesetzbuches.

Die Verhandlungen des Präsidiums des Abgeordnetenhauses mit den Parteien führten am gestrigen Freitag um 1/2 Uhr zu dem Ergebnis, daß sämtliche Antragsteller sich auf den „Judenreiner“ Antrag zurückziehen, der nunmehr angenommen wird, daß der Antrag betreffend die Aufhebung des Getreideterminhandels an der Fruchthöhe und betreffend Unterstellung Zwiwehandeln unter die Bestimmungen des Strafgesetzbuches.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, bringt Kärcher bei den nächsten Parlamentssitzungen auf die Schaffung einer neuen Gesetzgebung, welche auf eine Verdrängung des Disziplinär-Rechts und die sich gegen die Einreichung der Dringlichkeits-Anträge richten soll.

Zürfel.
Der französische Konflikt und Folgen desselben.
Aus Moskau wird gemeldet: Dießigen Blättern zufolge wird der Entlass eines außerordentlichen Gesandtschaft zum Jaren nach Spala jenden; diese soll beauftragt sein, den Jaren zu ersuchen, in dem russisch-französischen Konflikt zu intervenieren.
Aus Smyrna wird berichtet, daß Türken den Teppich-laden eines französischen Unterthanen Namens Gaddot ausgeraubt haben. Der französische Konsul beklagte sich bei den türkischen Behörden; diese legten jedoch wenig Wert auf den Fall, die Schuldigen ausfindig zu machen. Man glaubt, daß die Haltung der Behörden auf die jetzige gespannte Lage zwischen der Türkei und Frankreich zurückzuführen sei.

(Die Ständekammer-Nachrichten befinden sich in der zweiten Beilage.)

Sehr geehrte! für die Redaktion Dr. Walter Weidenfelds Gefe. Sprechen den Redaktion von 9 bis 12 Uhr. Besichtigung, alle die Redaktion betreffenden Besichtigungen sind nicht möglich, jedoch möglich, die die Redaktion der Gefeitung Gefe in Gefe a. G. zu besichtigen. Die die Gefeitung seantoworth C. Straß, Gefe a. G.

Herrn! 100te Danfär, beneid. d. glänzend unerr. Wirkung der Zambacapsa in roß. Radet. zu 3 M. m. Aufz. Zambas (Catal 01. S. Entloß 0,2) bei

Blasen- u. Harnleiden,
Harntrags u. f. m. Ganz verall. Leiden wurden geheilt. Für den Magen absolut unbedenklich, rasch u. sicher wirkend. Veränderung der Lebensweise nicht erforderlich. Danfärchen u. f. w. sendet verschloffen für 20 x Porto Nooth. E. LAHR in Würzburg. Zu haben in allen größeren Apotheken.

Vielfach prämiert. vormalis C. Höpfer, Gegründet 1859.
Portrait-Photograph.
Nur noch Alte Promenade 1 (Stadttheaterplatz).
Special-Abteilung für Amateur-Photographie, für Amateur-Bedarfs-Artikel.

Teppiche In allen Grössen und Preislagen empfiehlt
H.C. Weddy-Pönicke,
Leipzigstrasse 6.

„Nichts ist leichter“, versetzte er. „Geben Sie mir den Schlüssel.“
„Ach nein.“ Sie schälte ihn traurig an. „Rath, der Diener, der Sie einleitet, wird Sie nicht durchlassen, obgleich er keinen Anstoss an diesem barbarischen Plan hat.“
„Denken Sie denn, daß man mich hier längere Zeit festhalten kann?“ fragte er verächtlich. „Bis Mitternacht werde ich schon vermisst werden, und morgen wird halb London nach mir lachen. Und dann werden Sie gefangen werden.“
„Sie schweben in einer Gefahr, die Sie nicht ausdenken können. O, denken Sie nach, wie ich Sie retten kann, während sie fort sind! Eames & Schnell.“
„Rufen Sie mich nur hier heraus, ich will schon mit Rath fertig werden.“
„Sie verstehen nicht. — Aber“ — sie hielt inne und ein Ausdruck der Erleichterung erhellte ihr schönes Gesicht. „Wir könnten Rath besetzen. Nur um des Geldes wegen ist er in dieser bösen Gesellschaft.“
„Was würden er verlangen? Ich habe nicht 200 Mark, nein, keine 100 Mark bei mir.“
„Sie sah entsetzt aus.“
„Wäre er meine Uhr nehmen — sie ist 1000 Mark werth?“
„Nein, sie könnte ihn verrathen. Können Sie ihm nicht einen Obel geben?“
„Natürlich könnte ich, wenn ich Papier und Tinte hätte. Aber würde er das annehmen?“
„Ach, will es verstanden; und wenn er will — o er muß, er soll.“ Sie ergriff seine Hand und drückte sie zärtlich in der ihrigen.
„Sie sah ihn noch einmal mit flammenden Augen an und verließ dann schnell den Keller, die Thür hinter sich schließend. Beauvarris hörte, wie der Schlüssel im Schloß krachte. Er starrte schweigend nach der Thür und sann über sein Schicksal nach. Zu welchem Zwecke hatte man ihn überlistet und gefangen? Er begann an Madame Baniers Leidenschaft, welche so mächtig erwidert war, zu zweifeln, obgleich sich ihm schon manche schöne Frau an den Hals geworfen hatte. Nach einigen Minuten kehrte Madame Banier zurück. Sie brachte Feder, Kinte und ein Blatt Papier. „Gut!“ rief sie. „Er ist einverstanden. Schnell — es bleibt nur noch wenig Zeit.“
„Wie viel verlangt er?“ fragte er, die Spitze der Feder auf seinem Daumengabel probierend.
„Nur 10000 Mark. Schnell — um Gotteswillen! Ich darf hier nicht überirrt werden.“
Beauvarris setzte sich auf das Fußende des Bettes, legte den Bogen Notizpapier auf den Deckel des Nachtschranks

und schrieb sorgfältig den Chek auf 10000 Mark für seine Bank. Er unterzeichnete ihn und malte korrekt bis auf den T-Punkt seinen komplizierten Namenszug.
Madame Banier war erstunken über den Gleichmuth des Lords; sie ergriff den Chek und slog damit aus dem Keller. In der Thür aber begegnete ihr der „Baron“ und ihr Gatte. Der letztere nahm ihr den Chek ab und stieg mit einem kurzen Aufschrei die Treppe hinauf. Der Baron betrat mit strahlendem Lächeln den Keller und verneigte sich vor Beauvarris, der vom Bett aufgesprungen war und Madame Banier nachschickte.
„Wahlor“, sagte der Baron mit einem höflichen Raden. „Wah! ist tief gerührt über Ihre Großmuth. 10000 Mark ist ein Vermögen für einen Mann in seiner Stellung. Sie sehen, alle Mühen und Kosten haben wir nicht gekostet, um Ihre ausgezeichnete Unterschrift zu erlangen, die sogar Banier nicht nachahmen kann.“ Den Baron schien das Erlaunen seines Gelangens zu beflustigen.
„Bis morgen wird jeder Federstrich auf jenem Chek, mit Ausnahme Ihrer wunderbaren Unterschrift, durch Chemikalien ausgelöscht und durch eine an Ihren Vastier gerichtete Mischprobenung Ihrer schönen Juwelen ersetzt sein. Es wird keine Schwereitigkeiten machen, da nur Ihre Unterschrift unachahmlich ist. Banier wird in angemessener Bekleidung jene Forderung auf der Bank abgeben und die Juwelen in Empfang nehmen. Erlösen Sie sich! Zu derselben Stunde werden zwei Eisenjagen von Rath unter dieser Thür hindurch geschoben werden; und während Sie beschäftigt sind, die Schlüssel und Niegel zu zerlösen, um herauszukommen, werden wir, Ihre dankbaren und gehorhamten Diener, bereits den Staub Englands von unseren Füßen geschüttelt haben.“
„So“, sagte Beauvarris, seinen Gegner wüthend mit seinen Augen anblühend.
„Zwei Sagen sollen Sie haben“, fuhr der Baron fort, „für den Fall, daß Sie eine Verlesung erleiden. Wir wollen nicht, daß Sie bis zu Lord Marltons Küchler hier gefangen bleiben. In ungefähr drei Stunden dürfen Sie die Arbeit beendet haben.“
Mit einem kurzen Raden machte er kehrt, eilte aus dem Keller und schlug dröhnend die Thür zu. Beauvarris horchte und hörte ihn die Thür schließen und fünf kräftige Niegel vorziehen. —
Die Niegel nahmen den Lord am nächsten Tage von 11 Uhr Mittags bis nach 3 Uhr in Anbetracht. Obgleich schwach und an derartige Arbeit nicht gewöhnt, überwand seine eiserne Willenskraft das jähere Werk. Dann konnte er das Haus verlassen und die Polizei unterrichten

Um dieselbe Zeit, als Beauvarris sich daran machte, die Schlüssel und Niegel von Lord Marltons Keller zu zerlösen, betrat ein Valet-Beamer in Wicobilly das Zimmer des Direktors.
„Lord Beauvarris Sekretär hat dies gebracht“, sagte der Beamte.
„Er wartet.“
„Wessen Sie ihn hierher“, erwiderte der Direktor, den Brief öffnend.
„Guten Morgen“, sagte er, als der Sekretär eintrat.
„Lord Beauvarris wünscht seinen großen Juwelenkasten, wie ich sehe.“
„Ja.“
„Es befindet sich jedoch ein kleines Versehen in der Ordre“, fuhr er fort, und ich weiß kaum, ob ich berechtigt bin, den Juwelenkasten auszuhandeln, da es wirklich den Instruktionen des Lords zuwiderläuft. Ich sehe natürlich, die Ordre ist echt, aber vielleicht würde es gut sein, einen Anstellungen heranzuschicken.“
„Der Lord ist ausgegangen“, sagte der Sekretär mit einiger Unruhe.
„Gut, aber ich kann diese Ordre wirklich nicht acceptiren. Lord Beauvarris instruirte mich ausdrücklich, niemals seine Unterschrift anzunehmen, wenn das „I“ mit dem Punkte verlesen ist, wie es hier der Fall ist. Das Versehen mag auf seiner Seite sein, oder er will mich vielleicht auf die Probe stellen.“
Der Direktor lächelte bei dieser Rede.
„Geben Sie mir die Ordre“, sagte der Sekretär, „ich will Mylord danach fragen, obgleich ich fürchte, er wird außerordentlich ungehalten sein.“
„Herr Voldam“, rief der Direktor, „begleiten Sie diesen Herrn zu Lord Beauvarris, und fragen Sie ihn wegen der Ordre. Guten Morgen, Herr Gades. Sie sind mir ja als Sekretär des Lords bekannt, indessen — Sie werden einsehen, daß ich nur meinen Instruktionen zu folgen habe.“
Der Sekretär war geangene. Herr Voldam gefolgt, verließ er die Bank und bestieg einen Mietwagen.
„Ich will in E. S. James nachsehen“, sagte er zu dem Angestellten, „und gehen, ob Mylord dort ist.“
Er hielt vor dem Eingang des Restaurants an der Wicobilly-Strasse, ging hindurch und wachte sich sofort dem Ausgang nach der Regentstrasse zu, wo er ein Coupee bestieg, das dort schon auf ihn wartete.
Wiemohl Niemand von der Wande ergriffen wurde, hat man doch Grund anzunehmen, daß sie Lord Beauvarris als ganz hoffnungslos aufgegeben haben. Denn Niemand hat man seitdem nie wieder gehört, daß Niemand einen Chek des Lords zu fälschen oder ihn um seine Juwelen zu betrauben strebte.

Kulmbacher Exportbier

aus der Exportbierbrauerei von **Chr. Fertsch** in **Kulmbach** (Qualität Special), nur reines **Malz- und Hopfen-Produkt** und wegen seiner Reinheit, gewogen vortrefflicher als das ägypt. **Historik** waren empfohlen, seit 1878 hier eingeführt, empfiehlt in vorzüglicher Qualität in **Göteborg, Göteborg und Sjöbo**

E. Lehmer, Halle a. S.,

Haupt-Contor,

II. Contor

Sager u. Stiefelerei mit direktem **Geisankauf** im Hause meines früheren **Geleiteten** **Landesbergerstr. 7. Fernsprecher 238.** **Bübelergasse 2. Fernspr. 1287.**

NB. Preislisten zu meinen diversen Bieren sind in meinem Contor zu haben und werden auf Wunsch franco zugefandt.

Alle Delicatessen,

Feine Fleisch- und Wurstwaren,
Fische, Wild und Geflügel, Hummer,
Austern, Caviar, Lachs, Pasteten.

Feine Gemüse u. Früchte,

frisch und conservirt in grüster Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Kaffee, Cacao, Thee,

reglich frisch, hochfeine Mischungen, sehr billig,
Chocoladen, Confituren, Biscuits.

Prompter Versand!
Stets billigste Preise!

Reine preiswerthe Weine,

durch direkte Bezüge in Waggonladung ganz vorzügliche
Cressenzen zu sehr mässigen Preisen.
Champagner zu besonderen Vorzugspreisen.

Pottel & Broskowski,

Weingrosshandlung.

Stadtküche.

Stadtverordneten-Wahl!

Öffentliche Wählerversammlung.

Die Wähler der 3. Abtheilung des 4. Wahlbezirks, welche für die Wahl bürgerlicher Kandidaten einzutreten gewillt sind, werden gebeten,
Dienstag, d. 29. October er., **Abends 8 1/2 Uhr** im Saale des **Wettiner Hofes**, **Magdeburgerstrasse Nr. 6**, sich abreich einzufinden.
Tagesordnung: Definitive Aufstellung von zwei Kandidaten.
Der Vorstand des 4. kommunalen Wahlbezirks-Vereins.

Öffentliche Wähler-Versammlung des V. kommun. Wahlbezirks.

Behufs endgültiger Feststellung zweier Kandidaten der für die 3. Abtheilung unterer Wahlbezirks zu wählenden Stadtverordneten werden wir
Dienstag, den 29. October, Abends 8 Uhr in den **Feilsch-Geleiten** eine **Versammlung** abzurufen, in der wir sämtliche bürgerlichen Wähler hiermit öffentlich einladen.
Der Vorstand des V. kommun. Bezirks-Vereins.

Hierdurch zeigen wir einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend ergebenst an, dass wir unseren

Laden

in der

Leipzigerstrasse No. 43

eröffnet haben.

Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer **Spiritus-Apparate** und **Glühhilchlampen**. Jeder Kaufzwang ausgeschlossen.

Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft E. G. m. b. H.,
Halle a. S.

VAN HOUTEN'S CACAO

ist ein nahrhaftes und belebendes Getränk, welches einen wohlthunenden Einfluss auf die Nerven ausübt. Unübertroffen für den täglichen Gebrauch.

Himbeer-Saft

per 1 Bid. 60 4.
A. Krantzsch, Gr. Steinstr. 11.
Fernspr. 2064.

H. J. Schultz

Lübeck,
Weingrosshandlung.
Gegr. 1833.
Spezialität:
Rothe Bordeaux-Weine,
1896er Ch. Bernard Lистрае
Mk. 60.—,
1893er Ch. Ponjeaux-Franquet
Mk. 75.—
per 50 Flaschen franco Bahnstation.

Bilz

Naturheilanstalt
Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prospekte frei.
Gute Heilkräfte. Heilung in Winterkuren.
Naturheilbuch
d. Bilz Verlag, Leipzig u. alle Buchhdlg.
Tausende verkauft. d. Buche ihre Gesundheit.
RIEFLMARKEN
verschiedene
B 50 echt altdeutsche
1850 bis 1874
Carl Geyer, Aachen.



Naumann's Nähmaschinen

sind die besten u. geelgesten für Kunststickerel.

Reparatur-Werkstatt für alle Systeme u. Fabrikate.

Grosses Lager in

Dauerbrand- u. Irischen Oefen v. C. Riessner & Co., Nürnberg.
Gas-Heiz- u. Bade-Oefen v. J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.

Halle S. **Otto Giseke Nachf.,** Inhaber: nur Gr. Steinstr. 83, parteros u. I. Etage.

Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung.

Verloosung

veranstaltet von der **Künstler-Kolonie, Darmstadt.**
Ziehung Haupttreffer i. W. v. 31. Okt. 1901. **Mk. 30000.**

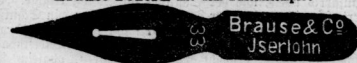
Die Gewinne bestehen nur aus Gegenständen, welche durch Neuheit, Zweckmässigkeit, sowie künstlerisch u. technisch muster-gültige Ausführung ausgezeichnet sind. Loose à M. 2.— (Liste u. Porto 25 Pfg.) sind zu beziehen durch

L. F. Ohmacker, Darmstadt, sowie in Halle a. S. durch **Kurtzke & Hesse, Joh. König, O. Kleinschmidt, C. F. Kitzing, Schmoerstrasse, Schroedel & Simon.**

J. W. Dan, Gegründet 1852.

Halle a. S. **Handschuhfabrik, Gr. Steinstr.**
Nach beendetem Inventur stelle ich einen grosseren Posten **Herrn- und Damen-Handschuhe** in **Glaçe, Zwirn, Wolle, Cravatten** aller Formen, **Hemden** in weiss und farbig etc. etc. zu bedeutend ermässigten Preisen z. Ausverkauf.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!
Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Bräuse-Federn** mit dem Fabrikstempel:



Probosort. i. BE. F. od. M. Spizzo zu 20 Pfg. i. d. Schreibw.-Handl.

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen wir unser **pulverisirten Cementkalk.** Feinste Referenzen. • Billigste Tagespreise. **U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik, 2288** **Gönnern a. S. Fernsprecher 13.**

Flügel und Pianinos

aus den weltberühmten Hof-Pianofabrikanten C. Bechstein, Rud. Ibach, G. Schwechten, E. Kaps, Steinweg Nachf., H. Franke, R. Weissbrod, sowie J. Kuhse, R. Hupfer, F. Rittmüller, A. Fahr, E. Krause empfiehlt von 450—1600 Mark

H. Lüders, Mittelstrasse 9-10, Ecke obere Schulstrasse.

Schreib- u. kaufmännisches Unterrichtsinstitut von **Franz Wehmer, Halle a. S., Poststrasse 1.**
Eingelassener Unterricht in **Schönheitsf., Kaufm. u. landwirthsch. Buchführung, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben** und **Handwerkerlehre** in d. mod. Sprachen **Englisch, Französisch u. Griechisch** von Dr. jur. S. Kubert's „Moderne kaufm. Bibliothek“ Geislig

Zimmer-Uhren,

Wanduhren, Regulateure, nur neueste und modernste Muster in großer Auswahl, billigst.
Gr. Steinstr. 34. Ad. Koch, Uhrmacher.

PROSPEKT.

**Steuerfreie vierprozentige Prioritäts-Anleihe von 1901
der Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft**

im Nominalbetrage von **Mk. D. R. W. 35 880 000** — Rubel 16 608 852 — Holl. Gulden 21 169 200 — Stg. 1756 326
mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.

Verstärkte Verloofung oder Gesamttündigung bis zum 1. Januar 1915 n. St. ausgeschlossen.

Auf Grund der durch die Beschlüsse der Generalversammlung der Aktionäre am 30. April/13. Mai 1900 erteilten Vollmachten und mit Genehmigung der Kaiserlich Russischen Regierung emittiert die Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft eine

4%ige Prioritäts-Anleihe

im Nominalbetrage von **Mk. D. R. W. 35 880 000** — **Rbl. 16 608 852** — **Holl. Gulden 21 169 200** — **Stg. 1756 326.**

Der Erlös der Anleihe wird verwendet zur Ergänzung der Eisenarbeiten, zum Ankauf von rohem Material und zur Bildung eines Betriebsfonds.

Die Anleihe ist in Abteilungen von

Mark 2000 — Rubel 925,80 — Holl. Gulden 1180 — — Stg. 97, 18. —
" 1000 — " 462,90 — " 590 — " 48, 19. 6
" 500 — " 231,45 — " 295 — " 24, 9. 6

eingeteilt und zwar in 8000 Abschnitte Nr. 1 bis 8000 zu 2000 Mark,
15 000 " Nr. 8001 bis 23 000 zu 1000 Mark und
9760 " Nr. 23 001 bis 32 760 zu 500 Mark.

Die Obligationen, die mit 20 halbjährlichen Coupons und einem Talon versehen sind, lauten auf den Inhaber; sie tragen in Facsimile die Unterschriften von 3 Direktoren der Gesellschaft und außerdem, ebenfalls in Facsimile, die Unterschrift eines Delegierten der Kaiserlich Russischen Regierung. Das Anlagekapital der Bahn setzt sich zusammen aus dem Aktienkapital der Gesellschaft von ursprünglich Kreditrubel 10 000 000 (wovon Kreditrubel 195 500 getilgt; außerdem ist ein spezieller Aktien-Amortisationsfond von Kreditrubel 2 475 827,52 Res. vorhanden) und folgenden, sämtlich von der Russischen Regierung garantierten Prioritäts-Anleihen:

| Ursprünglicher Nominalbetrag | Zinssfuß | Emissionsjahr | Tilgungsdauer längstens | Tilgung zu nachstehenden Tilgungsquoten mit Zuwachs der erwarteten Zinsen | Gegenwärtig unverlooft im Umlauf |
|------------------------------|----------|---------------|--------------------------|---|----------------------------------|
| Mark 32 300 000,— | 4 1/2% | 1885 | 31. Januar 1945 n. St. | 0,420 185 % jährlich | Mark 29 339 000,— |
| Kreditrubel 30 000 000,— | 4 1/2% | 1892 | 31. Dezember 1945 n. St. | 0,26 708 % halbjährlich | Kreditrubel 28 169 900,— |
| " 10 365 000,— | 4 1/2% | 1893 | 31. " " " " | 0,2 794 % " " | " 9 786 000,— |
| " 7 125 000,— | 4 1/2% | 1894 | 31. Oktober " " " " | 0,625 885 % jährlich | " 6 772 800,— |
| " 7 500 000,— | 4 1/2% | 1895 | 31. " " " " | 0,313 195 % halbjährlich | " 7 155 300,— |
| " 27 300 000,— | 4 1/2% | 1897 | 31. Dezember " " " " | 0,335 883 % " " | " 26 406 900,— |
| Rubel 11 000 000,— | 4 1/2% | 1898 | 31. Oktober " " " " | 0,359 602 % " " | Rubel 10 705 900,— |
| " 12 000 000,— | 4 1/2% | 1899 | 31. " " " " | 0,376 868 % " " | " 11 764 700,— |
| " 7 800 000,— | 4 1/2% | 1900 | 31. " " " " | 0,395 101 % " " | " 7 705 700,— |

In diesen Prioritäts-Anleihen tritt die jetzt emittierte neue Anleihe von Nominal Mark 35 880 000 — Rubel 16 608 852 — Holl. Gulden 21 169 200 — Stg. 1756 326.

Für die neuen Obligationen hatten das ganze Vermögen und die gesamten Einnahmen der Gesellschaft unter Wahrung des Vorrangs für die früher emittierten Obligationen. Sie haben den Rang vor allen künftigen Anleihen.

Außerdem genießen sie vom Tage ihrer Emission an die absolute Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung. Diese Garantie wird auf den Obligationen durch einen Stempel der Kaiserlich Russischen Regierung bestätigt.

Die Obligationen der neuen Prioritäts-Anleihe werden mit 4% fürs Jahr in halbjährlichen Terminen, am 1. Januar und 1. Juli neuen Stils, verzinst und im Wege der Verloofung binnen 43 Jahren vom 1. Juli 1902 an getilgt zum Nennwert getilgt. Der erste Zinstouren ist am 1. Januar 1902 n. St. fällig.

Die Verloofungen finden halbjährlich im März und September jeden Jahres statt, und zwar bis einschließlich September 1902. Die verloofenen Obligationen werden an dem nächsten der Tilgung folgenden Zinstermine eingelöst. In jeder halbjährlichen Tilgung sind 0,43475% des Nominalbetrages der Anleihe unter Zuwachs der erwarteten Zinsen auf die getilgten Obligationen zu verwenden.

Die Nummern der jedesmal verloofenen, sowie der aus vorhergehenden Verloofungen fälligen, noch nicht zur Einlösung vorgelegten, Obligationen werden ab und ab durch russische Blätter durch zwei in Berlin erscheinende Zeitungen, eine in Frankfurt a. M. und eine in Amsterdam erscheinende Zeitung veröffentlicht. In den drei deutschen Zeitungen werden auch etwaige auf die Umlauffähigkeit der einzelnen Stücke bezügliche Verfügungen, soweit diese amtlich zur Kenntnis der Gesellschaft gelangen, bekannt gemacht werden.

Die rückfälligen Obligationen müssen bei der Einlösung mit sämtlichen noch dem Rückzahlungstermine fälligen Coupons eingeliefert werden. Der Betrag etwa fehlender Coupons wird von dem Kapitale abgezogen.

Die Obligationen der Anleihe verfallen 30 Jahre nach ihrem Rückzahlungstermine, und die Coupons 10 Jahre nach ihrem Fälligkeitsstichtage.

Eine verstärkte Verloofung oder eine Gesamttündigung oder Konvertierung der Anleihe ist bis zum 1. Januar 1915 n. St. ausgeschlossen.

Die Zahlung der Zinscoupons sowie der verloofenen oder fällig gewordenen Obligationen geschieht in den Beträgen, die dem in den Obligationen festgesetzten Verhältniß entsprechen, nach Wahl des Inhabers: in Russland in Rubeln (1 Rubel = 1/10 Imperial), in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark Deutscher Reichsmünze, in Amsterdam in Holl. Gulden, in London in Pfund Sterling, und zwar:

- in Berlin " dem Bankhause Mendelssohn & Co., S. Bleichröder,
- in Frankfurt a. M. " der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, dem Bankhause Robert Warshawsky & Co.,
- in Amsterdam " dem Bankhause Robert Warshawsky & Co.,
- in London " dem Bankhause Robert Warshawsky & Co.,
- in London " dem Bankhause Wipmann, Rosenfeld & Co.,
- in London " der Russischen Bank für auswärtigen Handel.

Bei denselben Stellen erfolgt die Ausbändigung neuer Couponsbogen kostenfrei. Die Zahlung der Zinscoupons und die Einlösung der Obligationen wird für immer frei von jeder russischen Steuer erfolgen.

Die Gesellschaft wurde am 8./20. Januar 1889 als Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft gegründet und nahm im Jahre 1891 den Namen Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft an. Sie hat folgende Strecken im Betrieb: Moskau—Nischni 185 Werst, Gortelen—Wolgostren 22 Werst, Jaroslavl—Loudomir 25 Werst, Nischni—Safonowo 172 Werst, Olyok—Goloumow 57 Werst, Safonowo—Sokol 578 Werst, Emskaja-Kajan 35 Werst, Verone—Simonsow 10 Werst, Nischni—Koussow 132 Werst, Sibirsk—Koutaenka 255 Werst, Sibirsk—Sibirsk 155 Werst.

Die Gesellschaft vertheilt auf ihre über 100 Kreditrubel lautenden Aktien in den Jahren von 1896 bis 1900 folgende Dividenden: (nach Abzug der Steuer von 5% also netto) Kreditrubel 30, 30,—, 27, 30, 34,— per Aktie.

Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden in Deutschland mit dem deutschen Reichsstempel versehene Interimscheine ausgegeben, die von den Berliner Subskriptionsstellen ausgehändigt sind, und über deren vollständigen Umtausch in Originalobligationen seiner Zeit das Nähere bekannt gemacht werden wird. Diese Interimscheine werden mit dem am 1. Januar 1902 neuen Stils fälligen Coupon versehen sein, welcher bei den deutschen Subskriptionsstellen zur Einlösung gelangt, so daß der erste Coupon der Originalanleihe am 1. Juli 1902 neuen Stils fällig sein wird.

Moskau, den 5./18. Oktober 1901.

Direktion der Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft.

Subskriptions-Bedingungen.

Auf Grund des vorstehenden Prospekts ist die vorbeschriebene 4%ige steuerfreie Prioritäts-Anleihe der Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen worden und wird von uns in den Verkehr gebracht, indem wir sie hierdurch zur Subskription auflegen. Die Notierung an der Börse in Frankfurt a. M. wird beantragt werden.

Die Subskription findet statt

Mittwoch, den 30. Oktober d. Js.

- in Berlin " dem Bankhause Mendelssohn & Co., S. Bleichröder,
- in Frankfurt a. M. " der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, dem Bankhause Robert Warshawsky & Co.,
- in Amsterdam " dem Bankhause Robert Warshawsky & Co.,
- in London " der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, dem Bankhause Robert Warshawsky & Co.,

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu nachfolgenden Bedingungen: Berlin, im Oktober 1901.

Mendelssohn & Co. S. Bleichröder. Direktion der Diskonto-Gesellschaft. Robert Warshawsky & Co.

PROSPEKT.

**Steuerfreie vierprozentige Prioritäts-Anleihe von 1901
der Lodzer-Fabrik-Eisenbahn-Gesellschaft**

im Nominalbetrage von **Mk. D. R. W. 11 660 000** — Rubel 5 397 414 — Holl. Gulden 6 879 400 — Stg. 570 757
mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.

Verstärkte Verloofung oder Gesamttündigung bis zum 1. Januar 1915 n. St. ausgeschlossen.

Auf Grund der durch die Beschlüsse der Generalversammlungen der Aktionäre am 19./31. Januar 1900 und 19. Juni/2. Juli 1901 erteilten Vollmachten und mit Genehmigung der Kaiserlich Russischen Regierung emittiert die Lodzer-Fabrik-Eisenbahn-Gesellschaft eine

4%ige Prioritäts-Anleihe

im Nominalbetrage von **Mk. D. R. W. 11 660 000** — **Rubel 5 397 414** — **Holl. Gulden 6 879 400** — **Stg. 570 757.**

Der Erlös der Anleihe wird verwendet für den Bau einer russisch-normalspurigen Linie zur Verbindung der Zwangsdor—Dombrowaner Bahn mit der Warschau—Kalischer Bahn, zur Legung eines zweiten schmalspurigen Geleises auf der Lodzer-Fabrik-Bahn und zur Bestreitung anderer Ausgaben.

Die Anleihe ist in Abteilungen von

Mark 2000 — Rubel 925,80 — Holl. Gulden 1180 — — Stg. 97, 18. —
" 1000 — " 462,90 — " 590 — " 48, 19. 6
" 500 — " 231,45 — " 295 — " 24, 9. 6

eingeteilt und zwar in 3000 Abschnitte Nr. 1 bis 3000 zu 2000 Mark,
4000 Abschnitte Nr. 8001 bis 7000 zu 1000 Mark,
und 3200 Abschnitte Nr. 7001 bis 10 200 zu 500 Mark.

Die Obligationen, die mit 20 halbjährlichen Coupons und einem Talon versehen sind, lauten auf den Inhaber; sie tragen in Facsimile die Unterschriften von 4 Mitgliedern des Verwaltungsraths der Gesellschaft und außerdem, ebenfalls in Facsimile, die Unterschrift eines Delegierten der Kaiserlich Russischen Regierung. Das Anlagekapital der Bahn setzt sich zusammen aus dem Aktienkapital der Gesellschaft von ursprünglich Met. Rub. 1 274 000 (wovon Met. Rub. 172 400 getilgt) und folgenden zwei von der Russischen Regierung garantierten Prioritäts-Anleihen:

| Ursprünglicher Nominalbetrag | Zinssfuß | Emissionsjahr | Tilgungsdauer längstens | Tilgung zu nachstehenden Tilgungsquoten mit Zuwachs der erwarteten Zinsen | Gegenwärtig unverlooft im Umlauf |
|------------------------------|----------|---------------|-------------------------|---|----------------------------------|
| Kreditrubel 1 156 000 | 4 1/2% | 1887 | 54 Jahre von 1888 an | 0,46 050 jährlich | Kreditrubel 1 065 000 |
| " 1 600 000 | 4 1/2% | 1895 | 47 Jahre von 1895 an | 0,752 189 % " " | " 1 520 500 |

In diesen Prioritäts-Anleihen tritt die jetzt emittierte neue Anleihe von Nominal Mark 11 660 000 — Rubel 5 397 414 — Holl. Gulden 6 879 400 — Stg. 570 757.

Für die neuen Obligationen hatten das ganze Vermögen und die gesamten Einnahmen der Gesellschaft unter Wahrung des Vorrangs für die früher emittierten Obligationen. Sie haben den Rang vor allen künftigen Anleihen.

Außerdem genötigt sie vom Tage ihrer Emission an die absolute Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung dieser Garantie mit den Obligationen durch einen Stempel der Kaiserlich Russischen Regierung befähigt.
 Die Obligationen der neuen Prioritäts-Anleihe werden mit 4 1/2 % fest Jahr in halbjährlichen Terminen, am 1. Januar und 1. Juli neuen Stils, verzinst und im Wege der Verlosung binnen 48 Jahren, vom Jahre 1902 an gerechnet, zum Nennwert gelöst.
 Der erste Zinscoupon ist am 1. Januar 1902 n. St. fällig.
 Die Verlosungen finden halbjährlich im März und September jeden Jahres statt, und zwar die erste im September 1902. Die verlosenen Obligationen werden an dem nächsten der Ziehung folgenden Zinstermin eingelöst. In jeder halbjährlichen Ziehung sind 0,5544 % des Nominalbetrages der Anleihe unter Beachtung der erwarren Binsen auf die geliehenen Obligationen zu verzeichnen.
 Die Nummern der festmal verlosenen, sowie der auf vorhergehenden Verlosungen fälligen, noch nicht zur Einlösung vorgezogenen Obligationen werden alsbald außer durch russische Blätter durch je zwei in Berlin erscheinende Zeitungen, eine in Frankfurt a. M. und eine in Amsterdam erscheinende Zeitung veröffentlicht. In den drei deutschen Zeitungen werden auch etwaige auf die Umlaufsfähigkeit der einzelnen Stücke bezügliche Verfügungen, soweit diese amtlich zur Kenntnis der Gesellschaft gelangen, bekannt gemacht werden.
 Die rückzahlbaren Obligationen müssen bei der Einlösung mit sämtlichen nach dem Rückzahlstermin fälligen Coupons eingeliefert werden. Der Betrag etwa fehlender Coupons wird von dem Kapitale abgezogen.
 Die Obligationen der Anleihe verjähren 30 Jahre nach ihrem Rückzahlstermine, und die Coupons 10 Jahre nach ihrem Fälligkeitsstage.
 Eine verklärte Verlosung oder eine Gesamtlösung der Anleihe ist bis zum 1. Januar 1915 n. St. ausgeschlossen.
 Die Zahlung der Zinscoupons sowie der verlosenen oder gelösten Obligationen geschieht in den Obligationen festgelegten Wertberichtigungen, nach Wahl des Inhabers: in Russland in Rubeln (1 Rubel = 1/10 Imperial), in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark Deutscher Reichswährung, in Amsterdam in Gold, Gulden, in London in Pfund Sterling und zwar:

in Warschau bei der Kasse der Gesellschaft,
 in Berlin „ dem Bankhause Mendelssohn & Co.,
 „ E. Bleichröder,
 „ der Direktion der Diskonto-Gesellschaft,
 „ Berliner Handels-Gesellschaft,
 „ dem Bankhause Robert Warschauer & Co.,
 in Amsterdam „ dem Bankhause Ruyssman, Rosenthal & Co.,
 „ der Russischen Bank für auswärtigen Handel.
 in Frankfurt a. M. bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft,
 „ dem Bankhause Ruyssman, Rosenthal & Co.,
 „ der Russischen Bank für auswärtigen Handel.
 Bei denselben Stellen erfolgt die Stückübergabe neuer Couponbogen kostenfrei.
 Die Zahlung der Zinscoupons und die Einlösung der Obligationen wird für immer frei von jeder russischen Steuer erfolgen.
 Die Zahlung der Zinscoupons sowie der verlosenen oder gelösten Obligationen geschieht in den Obligationen festgelegten Wertberichtigungen, nach Wahl des Inhabers: in Russland in Rubeln (1 Rubel = 1/10 Imperial), in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark Deutscher Reichswährung, in Amsterdam in Gold, Gulden, in London in Pfund Sterling und zwar:
 Die Gesellschaft verleiht auf ihre über 100 Metallrubel lautenden Aktien außer den in Gold zahlbaren Binsen von 5 % p. a. in den Jahren von 1896 bis 1900 folgende Superdividenden: Kredit rubel 25, 32, 20, 32, 27 per Aktie.
 Bei der Verfertigung der definitiven Stücke werden in Deutschland mit dem deutschen Reichsstempel vergebene Interimscheine ausgegeben, die von den Berliner Substitutionsstellen ausgestellt sind, und über deren Gültigkeit in Originalobligationen seiner Zeit das Nähere bekannt gemacht werden wird. Diese Interimscheine werden mit dem am 1. Januar 1902 neuen Stils fälligen Coupon versehen sein, welcher bei den deutschen Bahnhöfen zur Einlösung gelangt, so daß der erste Coupon der Originalanleihe am 1. Juli 1902 neuen Stils fällig sein wird.
Verwaltungsrath der Lodzer-Fabrik-Eisenbahn Gesellschaft.

Subskriptions-Bedingungen.

Auf Grund des vorstehenden Prospekts ist die vorbezeichnete 4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe der Lodzer-Fabrik-Eisenbahn Gesellschaft zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen worden und wird von und in den Verkehr gebracht, indem wir Sie hierdurch zur Subskription aufrufen. Die Notierung an der Börse in Frankfurt a. M. wird beantragt werden.
 Die Subskription findet statt
Mittwoch, den 30. Oktober d. J.
 in Berlin bei dem Bankhause Mendelssohn & Co.,
 „ E. Bleichröder,
 „ der Direktion der Diskonto-Gesellschaft,
 „ Berliner Handels-Gesellschaft,
 „ dem Bankhause Robert Warschauer & Co.,
 in Frankfurt a. M. der Direktion der Diskonto-Gesellschaft
 (außerdem in Amsterdam bei dem Bankhause Ruyssman, Rosenthal & Co. zu den Bedingungen, welche dieses Haus veröffentlicht wird)
 während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu nachfolgenden Bedingungen:
 Berlin, im Oktober 1901.

1. Der Subskriptionspreis beträgt 96 % vom Nominalbetrage in Mark zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Juli 1901 bis zum Tage der Abnahme.
2. Die Subskription erfolgt auf Grund des zu diesem Prospekt gehörigen Anmeldebogens, welches von den vorgenannten Stellen bezogen werden kann. Über Subskriptionsstelle ist die Betrugung vorzubehalten, die Subskription auf schon vor Ablauf der festgesetzten Frist zu schließen und nach ihrem Ermessen den Betrag jeder einzelnen Juteileilung zu bestimmen. Die Zuteilung erfolgt sobald wie möglich nach Schluß der Subskription.
3. Bei der Subskription ist eine Kaution von 5 % des gegenwärtigen Nominalbetrages in Bar oder in fälligen Effekten zu hinterlegen, die die Subskriptionsstelle als gültig anerkennt.
4. Die Abnahme der zugetheilten Obligationen kann vom 7. November d. J. an gegen Zahlung des Restbetrages geschehen; sie muß spätestens am 21. Dezember d. J. erfolgen.
5. An den deutschen Börsen können nur die von den Berliner Börsen ausgetheilten Interimscheine in Originalobligationen umgetauscht werden.

Mendelssohn & Co. E. Bleichröder. Berliner Handels-Gesellschaft.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft. Robert Warschauer & Co.

Subscription auf
 Mk. 35880000 Moskau-Kasan 4% steuerfreie Eisenbahn-Prior.-Anleihe,
 Mk. 11660000 Lodzer Fabrik 4% steuerfreie Eisenbahn-Prior.-Anleihe,
 vom Staate garantiert, verstärkte Verlosung oder Gesamtlösung bis 1915 ausgeschlossen.
 Anmeldungen auf diese am 30. Oktober d. J. a. 96 % zur Zeichnung gelangende Anleihe erlöbten bei kostenfreier Ausführung baldmöglichst.
D. H. Apelt & Sohn. Frenkel & Poetsch. Ernst Haassenger & Co. Paul Schauseil & Co.

Geldverkehr.
950000 Mark
 auf Hypothek von 3/4 % an zu günstigen Beding. auszuliehen durch
H. Silberberg, Halberstadt.

90 000—150 000 Mkt.
 will ich auf gute Hypothek, nur beste Lage der Stadt, a 3/4—4 % wieder ausleihen. Vermittler erbeten. Off. u. B. a. 1673 an Rudolf Mosse, Brüderstraße.

70000 und 20000 Mkt.
 find auf I. gang sichere Hypotheken von auch in getr. Posten auf Kautionsbasis auszuliehen durch
 jährl. Off. unt. Z. 95765 an die Exped. d. B. 24. erbeten.

Mk. 100—120 000
 zur I. Stelle auf ein großes Grundstück in guter Lage, Mitte der Stadt, von Selbstbesitzern gefast. Off. Nr. unter E. 1. 1691 an Rudolf Mosse, Brüderstraße.

Ca. 10000 Mark
 auf I. mündelsichere Hypothek sofort oder 1. Jan. 1902 auszuliehen durch
 Realisationsamt Dr. Jentzsch, Halle a. E., Brüderstr. 3.

15—20000 Mark
 feinste II. Hypothek auf ein neues Wohnhaus in Halle a. E. für bald oder später gefast. Off. von Selbstbesitzern gefast. N. T. 2231 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. E.

Gefast wird eine
II. Hypothek
 von 12000 Mark hinter 40000 Mark.
 Das Grundstück hat einen katasträmlichen Nutzungswert von 2700 Mark. Die Feuerversicherungssumme ist 62 600 Mark. Suchtsland. Beschaffenheit, Gr. Größe 77,78.

Hypotheken
 auf Grundgrundstücke vermittelt zu sehr günstigen Bedingungen
Robert Warschauer, Halle a. E. Güterstr. 15 (Ecke Bucherstraße).

Geld!
 Aber Darlehen über Hypothek findet, fästest an H. Silberberg & Co., Hannover, Brüderstr. 169.

Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft, Alte Promenade 3.
 Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Checkverkehr).
An- und Verkauf von Werthpapieren.
 Vermittelung von Börsengeschäften aller Art.
 Grosser feuerverfester und diebessicherer Tresor.
 Verschlossene und offene Depôts werden zur Aufbewahrung bzw. Verwaltung (Coupons-Einlösung, auch Verlosungs-Controlle) zu mässigsten Spesen angenommen. (4538)

Keine schlechte Handschrift mehr! Jede Schrift wird garantiert schön, flott, liessend, bei Anwendung des gestz. gesch. höchst einrichten Schreibapparates. Fachkräfte: Übernehmend praktisch, verdient das Wort ausgezeichnet. Jetzt vorrätig. Dienste, überaus schnell günstige Erlöse. Preis M. 3,00 per Nachnahme. Idealzentrale Hof a. S., 17.

Scherer's Pepsin-Ossenz
 nach Vorchrift vom Geh. Rath Professor Dr. C. Liebreich, befehligt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverkrümmung, die folgen aus Unregelmäßigkeiten im Essen und Trinken, und in ganz heftigen Fällen auch Waden zu erweichen, die mittels Scharlach, Diphtherie und ähnlichen Krankheiten an verdorren Magen schwäche leiden. Preis 1/2 M. 3 M. 1/2 M. 1.50 M.
 Scherer's Grüne Apotheke, Charlotten-Str. 19.
 Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogerien.
 Von Scherer's ausdrücklich Scherer's Pepsin-Ossenz.

Kunstsalon Assmann,
 Hallesche Werkstätten für Kunst im Handwerk, Alte Promenade 8.
Neu ausgestellt
 im Ausstellungsgebäude:
 1 Speisezimmer,
 1 Salon,
 Sonderausstellung moderner Teppiche nach eigenen Entwürfen, Christensen-Seide;
 im Gemäldeaal:
 Original-Lithographien von Volkmann, Biese, Kampmann, Fickenscher u. s. w., künstlerischer Wandschmuck für Schule u. Haus, das Blatt zu 3 bis 6 Mk.;
 im Verkaufslokal:
 Alte Promenade 8 (Reichshof);
 Sonderausstellung im Schaufenster von Wein-, Sekt-, Bier- u. Liqueurgläsern nach Entwürfen von Prof. Behrens, Riemerschmidt, Prof. Moser.

Kunsthändlerbeitsschule.
 Wäsezeichnen und -nähen.
 Neuer Kursus Anfang November.
 L. Matthesius, Ludwig Wuchererstr. 23, 1.

Mk. 35880000 4% staatsgar. Moskau-Kasan Eisenbahn-Prior.
Mk. 11660000 4% staatsgar. Lodzer Fabrik Eisenbahn-Prior.
 (Verstärkte Verlosung oder Gesamtlösung bis zum 1. Januar 1915 ausgeschlossen.)
 Wir nehmen Zeichnungen auf die obigen zum Course von 96 % zur Subskription gelangenden Prior.-Obligationen bis zum 29. d. Mts. entgegen und vermitteln dieselben kostenfrei.
Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co. H. F. Lehmann. Reinhold Steckner. Hermann Arnhold & Co., Bank-Comm.-Ges.

Nom. Mkt. 35880000 4% steuerf. Moskau-Kasan Eisenb.-Prior.-Oblig.
 (garantirt von der Russischen Regierung).
 Zeichnungen zu der am 30. Oktober c. zum Course von 96 % stattfindenden Subskription auf obige Obligationen vermittelt kostenfrei
Julius Becker, Bankgeschäft, Martinsberg 9.

Steuerfreie 4% Prioritäts-Anleihen von 1901,
 verstärkte Verlosung oder Gesamtlösung bis zum 1. Januar 1915 ausgeschlossen.
 der Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft, der Lodzer Fabrik Eisenbahn-Gesellschaft,
 mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.
 Zeichnungen auf obige, am Mittwoch, den 30. d. Mts. zum Course von 96 % zur Subskription gelangenden Anleihen nehmen wir kostenfrei entgegen.
Spar- und Vorschuss-Bank. Pfahl. Fass.

Mk. 35880000 Moskau-Kasan Eisenb.-Prior.
Mk. 11660000 Lodzer Fabrik Eisenb.-Prior.
 Zeichnungen auf obige, am Mittwoch, den 30. Oktober c. zur Subskription gelangenden Russischen Eisenbahn-Prioritäten, welche von der Kaiserlich Russischen Regierung garantiert sind, nehmen wir zum Course von 96 % kostenfrei entgegen.
Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. E. Brüderstr.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. Kammern. 25. Okt. (Sachverständigen) In einem hiesigen Hofstall wurde ein großer Hühnerbestand verliert.

g. Kammern. 25. Okt. (Kochensalze) Beim Bau eines Brunnens auf einem hiesigen Weiden wurde in der Tiefe von etwa 7 1/2 Metern unter sogenannten Schotterlagern gefunden, obwohl die Brunnen in dem nahen Schichten schon fast getrocknet waren.

y. Denden (bei Zeitz). 24. Okt. (Der Epphusseptemie) In Halle wurde die hiesige Schule geschlossen.

y. Kammern (Arzt). 22. Okt. (Schönungsaufgaben) Man mag der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordnete Adolf Ziehe als Hülle am Sonntag, den 20. Oktober den hiesigen Ort besuchen haben, weil er die geplanten Wahlen beabsichtigt.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Schulratswahl) Die Schulratswahl in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Stabsarzt) Ein Stabsarzt wurde in Halle in den Ruhestand versetzt.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

als Treiber mit auf der Jagd war, wurde von einer Schrotladung so unglücklich in den Unterleib getroffen, daß er schwerverletzt in das hiesige Krankenhaus gebracht werden mußte.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

klint ganz besonders dem Unterricht der Stubenbuben und Mägde der Augenheilkunde und der wissenschaftlichen Fortbildung dienen.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

g. Kammern. 25. Okt. (Kreislärerkonferenz) Die Kreislärerkonferenz in Halle wurde am Sonntag, den 20. Oktober im Hotel 'Zur Post' abgehalten.

Advertisement for 'Eidenstoffe' (woolen goods) and 'MIGHELS & Co BERLIN'.

Table with columns for account names (e.g., Grundstock- und Gebäude-Conto), amounts in M and S, and a final total of 275 453 70.

Table with columns for account names (e.g., Per Action-Capital-Conto, Theilhabersverrechnungs-Conto), amounts in M and S, and a final total of 2 435 900 09.

Table titled 'Debit' showing 'Gewinn- und Verlust-Conto 1900/1901' with columns for account names and amounts.

Table titled 'Credit' showing 'Gewinn- und Verlust-Conto 1900/1901' with columns for account names and amounts.

Halle-Grollwitz, den 1. Juli 1901.

Gröllwitzer Actien-Papierfabrik zu Halle a. S.

Der Aufsichtsrath: Der Vorstand: Commercienrath Heinrich Lehmann, Vorsitzender. Ottens. Fr. Müller.

Halle-Grollwitz, den 19. Juli 1901.

Advertisement for R. Wolf Magdeburg-Buckau, featuring 'Lokomobile' and 'Brennmaterial erprobte' with an image of a steam engine.

Notizen die Dividende für das Geschäftsjahr 1900/1901 auf 18% festgesetzt ist, bringen wir hiermit zur Kenntnis...

Advertisement for E. Leutert, Maschinenfabrik u. Eisengießerei, featuring an image of a large industrial machine.

Advertisement for 'Preßkohlensteine' (pressing coal stones) from G. Möhring, Sandersdorf.

Advertisement for 'Maschinen, Formen, Geräte' (machines, molds, tools) from W. E. H. Sommer, Bernburg.

Advertisement for 'Privat-Kapitalisten!' (private capitalists) offering services for capital raising.

Advertisement for 'Die Zuchtgenossenschaft Steigra' (breeding association Steigra) for purebred Simmenthaler cattle.

Advertisement for 'Thüring. Weisskalk' (Thuringian white lime) from G. Möhring, Sandersdorf.

Large advertisement for 'Zwangverfeigerung' (forced liquidation) of the estate of Otto Will, Halle a. S., dated 18. November.

Advertisement for 'Rittergut mit Brennerei' (noble estate with brewery) located at ca. 3000 Wagg.

Advertisement for '1901er Jungeflügel Butter!' (1901 young wing butter) from Wiedersdorf.

Advertisement for 'Siemens Gasheiz- und Badeöfen' (Siemens gas heating and bath stoves) from Dresden.

Die sparsame Hausfrau

spart und erzielt dennoch eine gute Rüge, wenn sie den Suppen, Saucen und Gerichten einige Tropfen des allersäuersten „Maggi zum Würzen“ vor dem Anrichten beifügt. Je haben schon in Flaschen von 35 Pfg. an (nachgefüllt zu 25 Pfg.) in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften. (5106)

Unterricht
für Solo-, Ensemble- und Chorgesang, Klavier, sowie Violine, Cello, Kontrabaß usw. Aufnahme für Erwachsene und Kinder. (6081)
Bruno Heydrieh's
Konservatorium f. Musik u. Theater,
Marienstrasse 21 u. 10.
Anmeldungen täglich.

Stadt-Theater
Salle a. C.
Direction: M. Richards.
Sonntag, den 27. Oktober 1901,
Nachmittags 3½ Uhr,
7. Freuden-Vorstellung bei
seinem Breiten:
Zum letzten Male:

Hans Kolenhagen.
Drama in 3 Aufzügen v. H. Galbe.
Regie: Oberregisseur Stolling.
Personen:
Christian Kolenhagen,
Gutsbesitzer auf
Sohrenau, C. Schmidt.
Karl Egon, sein Sohn, C. Traeger.
Die alte Kolenhagen,
seine Mutter, Paulmann.
Martha Heilmann, C. Schmidt's
Schwester, D. Galbe.
Fritz Dietrich, M. Schiefer.
(Schwäger)
Thomas Hof, Dr.
Richter in Dohrenau, C. Schreiner.
Walter Siebert, C. Schmidt.
Dr. Homan, Arzt, C. Schilling.
Wegner, Agent, C. Stahlberg.
Inspector Ratke, Fritz Berend.
Minna, Dienstmädchen, E. Heining.
Bumtowski, Knecht, C. Engelke.
1. Knecht, C. Göttern.
2. Knecht, C. Jungt.
Hierauf:
Das Verprechen hinterm Heerd.
Singspiel aus den österreichischen
Alpen in 1 Aufzuge von
Otto Baumann.
Regie: Fritz Stolling.
Dirigent: Kapellmeister Carl Schaller.
Personen:
Michael Quantner, C. Schreiner.
Sofie, sein Sohn, C. Richter.
Hans, Almerich, C. Heining.
Friedrich von Stieghorn, Fritz Berend.
Kassensührer, 3. Akt, Anfang 7¼ Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr.
14. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 4. Viertel.
3. Vorstellung anher Abnom.
Wiederholung der Fest-Vorstellung
zur Feier des 10jährigen Bestehens
von Albert Lortzing.
Fest-Cantate von H. Vorhagen.
Prolog v. Carl Gross-Schmieding.
geprochen von Lore Wastmann.
Abends 8 Uhr. Hierauf:
Mit neuer Ausstattung
an Dekorationen und Masken.
Undine.
Romantische Oper in 4 Akten.
Nach Franz Liszt's gleichnamiger
Bearbeitung frei bearbeitet.
Musik von Albert Lortzing.
Regisseur: Theo Hagen.
Dirigent: Kapellmeister Bernd. Zittel.
Personen:
Vertalda, Tochter des
Herzogs Heinrich, C. Göttern.
Herr Hugo v. Ring-
herten, D. Schreier.
Hildegard, ein mächt.
Besen, Josef Jania.
Lobias, ealter Fischer, Theo Hagen.
Marthe, sein Weib, Paulmann.
Undine, ihre Braut.
Isidore, C. Vorhagen.
Pater Heilmann,
Ordensgeistl., aus
dem Kloster Maria-
Gruf, Eugen Guth.
Heil, Hugo's Schil-
dinger, C. Richter.
Sanz, Kellermeister, C. Brandt.
Odie des Reichs, Ritter u. Frauen,
Gerode, Wagen, Jagdschloß,
Knapen, Fischer, Fischerinnen, Land-
leute, Erdbeimingen, Waffengeißel.
Am 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 28. Oktober 1901,
Abends 7½ Uhr:
15. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 1. Viertel.
9. Vorstellung anher Abnom.
Beim 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 28. Oktober 1901,
Abends 7½ Uhr:
15. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 1. Viertel.
9. Vorstellung anher Abnom.
Beim 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 28. Oktober 1901,
Abends 7½ Uhr:
15. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 1. Viertel.
9. Vorstellung anher Abnom.
Beim 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 28. Oktober 1901,
Abends 7½ Uhr:
15. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 1. Viertel.
9. Vorstellung anher Abnom.
Beim 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 28. Oktober 1901,
Abends 7½ Uhr:
15. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 1. Viertel.
9. Vorstellung anher Abnom.
Beim 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 28. Oktober 1901,
Abends 7½ Uhr:
15. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 1. Viertel.
9. Vorstellung anher Abnom.
Beim 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 28. Oktober 1901,
Abends 7½ Uhr:
15. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 1. Viertel.
9. Vorstellung anher Abnom.
Beim 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 28. Oktober 1901,
Abends 7½ Uhr:
15. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 1. Viertel.
9. Vorstellung anher Abnom.
Beim 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 28. Oktober 1901,
Abends 7½ Uhr:
15. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 1. Viertel.
9. Vorstellung anher Abnom.
Beim 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 28. Oktober 1901,
Abends 7½ Uhr:
15. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 1. Viertel.
9. Vorstellung anher Abnom.
Beim 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 28. Oktober 1901,
Abends 7½ Uhr:
15. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 1. Viertel.
9. Vorstellung anher Abnom.
Beim 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 28. Oktober 1901,
Abends 7½ Uhr:
15. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 1. Viertel.
9. Vorstellung anher Abnom.
Beim 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 28. Oktober 1901,
Abends 7½ Uhr:
15. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 1. Viertel.
9. Vorstellung anher Abnom.
Beim 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 28. Oktober 1901,
Abends 7½ Uhr:
15. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 1. Viertel.
9. Vorstellung anher Abnom.
Beim 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 28. Oktober 1901,
Abends 7½ Uhr:
15. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 1. Viertel.
9. Vorstellung anher Abnom.
Beim 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 28. Oktober 1901,
Abends 7½ Uhr:
15. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 1. Viertel.
9. Vorstellung anher Abnom.
Beim 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 28. Oktober 1901,
Abends 7½ Uhr:
15. Vorstellung im Hofpart.
Abonnement 1. Viertel.
9. Vorstellung anher Abnom.
Beim 11. Akt: Ballet, ausgeführt von
der Balletmeisterin Marie Stahlberg.
Weiß, ausgeführt von derselben und
dem Corps de ballet.
Kassensöffn. 6¼ Uhr. — Auf. 7¼ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

Neu! Was ist Neu!
Végétale-Seide?
Für Brautkleider ist Végetale-Seide das solideste und vollkommenste Seidengewebe, hergestellt nur aus edelsten Gespinnsten, ohne jede künstliche Erschwerung. An weichem, vornehmem Glanz jeden anderen Seidenstoff übertreffend.
Das Gutachten über dieselbe von Dr. Fr. Bertkau, Crefeld, lautet:
Die eingehende chemische Untersuchung hat ergeben, dass beide Stoffe überhaupt nicht, namentlich aber nicht metallisch ersucht sind, wie allein schon aus den vergleichenden Aschenbestimmungen hervorgeht. Der Aschengehalt der Gewebe übersteigt den der Rohseide nur um 0,3%. Dieser überaus günstige Befund, im Vereine mit der **Vorzüglichkeit** des verwendeten Rohmaterials, bietet die Gewähr dafür, dass die genannten Stoffe bezüglich ihrer Güte und Dauerhaftigkeit den **weitestgehenden** Anforderungen zu genügen vermögen.
Dr. F. Bertkau, gerichtlich vereidigter Chemiker.
Nur echt, wenn direkt von mir bezogen, da ich den Alleinverkauf für Végetale-Seide von einer der bedeutendsten Fabriken Crefelds für hiesigen Platz übernommen habe. Auch Nichtkäufern ist eine Prüfung der Qualitäten bereitwillig gestattet.
Paul Eppers,
Seidenhaus, Gr. Ulrichstrasse 13—15.

Zoologischer Garten, Halle.
Eintritt 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Sonntag, den 27. Okt., **Grosses Concert**
Abend, von 4 Uhr ab:
der Kapelle des Füz. Regts. Generalfeldmarschall Graf
Winnenthal (Magdebg.) Nr. 36.

Saalschlossbrauerei.
Morgen, Sonntag, Nachmittag 3 Uhr:
Grosses Militär-Concert.
Eintritt 50 Pfg. O. Wiegert.
Wintergarten.
Morgen, Sonntag, Abend 8 Uhr:
Grosses Militär-Concert.
Eintritt 30 Pfg. O. Wiegert.

Sport-Hôtel.
Morgen, Sonntag, Abend 8 Uhr:
Grosses Militär-Concert.
Eintritt 30 Pfg. O. Wiegert.

Dienstag, 29. Oktober, Abends 7½ Uhr
in den „Kaisersälen“:
I. Philharmonisches Concert
Leitung: Hans Winderstein.
Solist: Ossip Gabrilowitsch.
Programm: Beethoven, Symphonie No. 3 (Eroica).
Chopin, Klavierconcert B-moll. Volkmann,
Serenade No. 3 für Streichorchester mit Cello-Solo
(Herr Kiefer). Solistische für Klavier.
Concertflügel: Bechstein.
Abonnements für 6 Concerte 12 Mk. und 9 Mk.
Einzelkarten 3, 2, 1,50 und 1 Mk. in der Musikalien-
handlung Heiarich Hoff, Gr. Steinstr. Fernspr. 2335.

Einladung
zur Gemeinschaftsfestung vom 28. bis 31. Oktober in Halle
im Stadtmuseumshaus, Weidenplan 4.
Gegenstand: „Die Herrlichkeit Jesu Christi“
Vorträge von: Dr. Lepsius, Groß-Sicherle, Bediger Seitz, Reichswehrmarschall, Pastor Lüddecke, Stahlfurt, Pastor Bornack, Entschaffen.
Eröffnung am 28. Oktober um 8½ Uhr Abends.
Versammlungen täglich von 9—12 Uhr Vormittags, 4½ Uhr
Nachmittags und 8½ Uhr Abends. Eintritt frei.
Für die christliche Gemeinschaft innerhalb
der Landeskirche
in Gitenburg: in Halle a. S.:
H. Meister, Fabrikant. J. Simsa, Pastor.

Börse. Fernspr. 794.
Besitzer: P. Sanderhann.
Ausverkauf von
Kulmbacher Export (Rothhäus Spring 1),
höchster Qualität,
besonders für Reconvaleszenten äusserst empfohlen
Pilsener Urquell (Bürgerl. Brauhaus).
Kulmbacher und
Siphons.
Bisfener in
Kulmbacher in 0,4 Liter-Flaschen 15 Stück 3 Mk. frei Haus.

Wein-Restaurant
Hôtel Tulpe, I. Etage.
Austern: Natives
und Holländer,
la. Caviar (Malassol).
Sonntag, 27. Oktober:
Dejenners
à Convert 1,50 Mk.
von 10—11 Uhr.
Diners
à Convert 2 Mk.
von 11—3 Uhr.
Schwedische Platte
Klare Oxtail-Suppe
Half-Zander mit Austernsauce
Kalbsribschen garnirt
Frische Champignons à la maitre
in Kästen
Waldschnepp, Compott, Salat
Speise, Naechtsch, Obst.
Mittagstisch
à 1,50 Mk.
Suppe, 2 Gänge, Speise, Naechtsch.
Soupers
à Convert 2 Mk.
von 6 Uhr an.
Salmy von Reubahn
Frische Champignons à la maitre
Rehrücken, Compott, Salat
Speise, Naechtsch, Obst.

Café
und
Conditorie
C. Zorn,
Leipzigstr. 5, Fern. 2254
ff. Torten, Gebäck,
Panna-u. Spritzkuchen
in vorzüglicher
Qualität.

Restaurant
„Reichshof“
Alte Promenade 6.
Billardsalon. Festsäle.
Weinstuben.
Kapellmeister Hugo Hache.
Gründl. Ausbildung f. Klavier,
Gesang u. Theorie, auch Anfänger,
Ev. Klassenunterricht z. 3 Schülern
2 Std. wöchentlich p. Monat 6 Mk.
Gerhartstrasse 4. (4778)

Pfälzer Schützenhof
an der Haide.
Sonntag Nachmittag:
Frei-Concert.
Hôtel „Stadt Berlin.“
Mittagstisch
im Abonnement
à 80 Pfg., 1 RM. und 1,25 RM. empf.
J. Nesso.
Restaurant Groß-Admiral
Salle a. C. Gr. Frankenhof. 7
empfehlen frische Spezialitäten als
gemüthlichen Aufenthalt.

Walhalla-Theater.
Direction: Richard Hubert.
Die
elektrisch-musikalischen
Sterne,
14 Damen, 1 Herr, 2 Kinder.
Gr. sensationelle Aus-
stattungs-Szene
mit neuen brillanten Costümen.
Dir.: Hermann Krüger.
Die **Rudolph Trappe,**
6 Belonen, Barriere-Altkämpfer,
1993 Das Trio Thalman, 199
Belonen-Prezert. — Die **Gebrüder**
Richard und Clara, Faust-
brünnen auf d. Schwedens-Trapez.
— Herr **H. Maletsky, Joubert-**
künstler und Bühnenkünstler.
— **Brothers Antonio, Franzos-**
Gymnastik auf dem besten Plat. —
Herr **Paula Severa, Ballet-**
u. Ballett-Sängerin. — Herr **Max**
Walden, Original-Gesangs-
Sänger u. Violoncellist. — **Jules**
Greenbaum's, Amerikanischer
Violoncellist mit vollständig neuen,
sensationellen lebenden Photo-
graphien.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Jeden Sonntag
Nachmittags 4—6 Uhr:
Größe
Nachmittags-Vorstellung.
Eltern, Vornünder, Gesetze
u. i. w. haben das Recht, auf je
ein Billet ein Kind frei dazu
mitzubringen.
Jeden Sonntag
Vormittags von 12—1/2 Uhr
Frei-Concert.

Apollo-Theater
Direction: Gustav Poller.
Am **Riebeckplatz**, in nächster
Nähe des Hauptbahnhofes.
Nur noch wenige
Tage!
Der neue sensationelle
Spielplan.
Sonntag, den 27. Oktober,
Vorm. 11—1½ Uhr:
Gr. Früh-Concert.
Entree frei. Entree frei.
Nachmittags 4 Uhr:
Größe
Nachm.-Vorstellung.
Aufstehen der äusserst
engagierten großen Künstler.
Jeder Besucher hat das
Recht, ein Kind frei ein-
zuführen.
Aufstehen von **Jean**
Clermont mit seinen
vierbeinigen Künstlern u.
von **Jean Bayer** mit
seiner „Schlacht b. Sedan“.
Abends 8 Uhr:
Größe
Abend-Vorstellung.
Von 8½ Uhr an:
Größe Concert des
Theaterorchesters.
Jean Clermont mit
seinem Circus à la Barum &
Bailly, großartige Dressur,
Sonderstücke u. u.
Der Hund als Klavierpieler.
The 4 Millions, Kraft-
Diabloten, u. u. „Die
lebenden Säulen“, ein-
geführt!
Silvestro-Troupe, großes
Varieteprogramm.
Hanson & Jenny, Pro-
duktionen auf d. toll. Circus.
Reinigung Jean Bayer
mit neuen Schlagschlag-
Touren u. u. u. u. u.
Theater in München.
Die 4 Millionen Kind, Damen-
Gesangs- und Tanz-Duett.
Martette, Bands u. u.
ausgeführt auf der Bühne.
Dress's Volagrum, mit einer
neuen Serie seiner wunder-
baren Bilder.
Auf. 8½ Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Waltz-Panorama.
Gr. Ulrichstr. 6, I.
Geöffnet von 2—10 Uhr.
Die Schwed. Angen, Rigt.
Hörsaal, Hirsingh.
Nächste Woche: **Frenkga.**
3 D.
1. 11. 6. J. Tr.

Waltz-Panorama.
Gr. Ulrichstr. 6, I.
Geöffnet von 2—10 Uhr.
Die Schwed. Angen, Rigt.
Hörsaal, Hirsingh.
Nächste Woche: **Frenkga.**
3 D.
1. 11. 6. J. Tr.

Waltz-Panorama.
Gr. Ulrichstr. 6, I.
Geöffnet von 2—10 Uhr.
Die Schwed. Angen, Rigt.
Hörsaal, Hirsingh.
Nächste Woche: **Frenkga.**
3 D.
1. 11. 6. J. Tr.

Waltz-Panorama.
Gr. Ulrichstr. 6, I.
Geöffnet von 2—10 Uhr.
Die Schwed. Angen, Rigt.
Hörsaal, Hirsingh.
Nächste Woche: **Frenkga.**
3 D.
1. 11. 6. J. Tr.